



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

145 (31.5.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59009](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59009)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restzeilen je 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Herr Redakteur Oem. Wegner,
für den lot. und prop. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 145. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag 31. Mai 1894.

Die neueste Krise in Bulgarien.

Man war in der letzten Zeit gewohnt, mit einer gewissen Ruhe auf das Fürstenthum Bulgarien hinzublicken, und zwar nicht mit jener Ruhe, welche der Gleichgültigkeit entspringt, mit der man zuschaut, wenn „hinten in der Türkei die Böller auf einander schlagen“, sondern in dem fast sicheren Gefühl, daß Bulgarien auf dem besten Wege sei, sich zu einem geordneten und achtunggebietenden Staatswesen durchzurufen. Die kriegerischen Erfolge des Battenbergers, sein entschiedenes starkes Regiment, weiterhin seines Nachfolgers, des jetzigen Fürsten Ferdinand kluges Auftreten sowohl in Bezug auf die innere Entwicklung des Landes als auch im Verhältnis zu den anderen Mächten hatten dem jungen Staate ein Ansehen gegeben, das ihn, namentlich dem völlig zerrütteten Serbien gegenüber, als ein hoffnungsvolles Gebilde erscheinen ließ.

Diese Erwartungen erfahren indessen jetzt eine ziemlich grobe Enttäuschung. Unerwartet schnell ist in Bulgarien eine Cabinetskrise entstanden, die von den nachhaltigsten Folgen begleitet sein kann und bedeutamen innerpolitischen Ursachen zu entspringen scheint.

Stambulow, der langjährige Ministerpräsident, dessen starker Führung das Land unverkennbar viel zu verdanken hat, ist zurückgetreten. Was es gewesen, das den Minister zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist bis jetzt noch nicht klar ersichtlich. Ueber Wien und Pest erfährt man freilich allerlei, das aber schließlich nicht über den Werth eines Gerüchtes hinausgeht. So munkelt man in politischen Kreisen der ungarischen Hauptstadt von russischen Intrigen und betrachtet den Sturz Stambulows als Folge einer Hofintrigue zur Versöhnung des Fürsten Ferdinand mit dem Zaren, die seit der Vermählung des Fürsten Ferdinand mit der Prinzessin Marie Luise von Parma von den legitimistischen Bourbonen angestrebt wird.

Diese Debatte soll von dem österreichischen Geschäftsträger in Sofia herrühren. Letzterer ist der Schwiegervater des ungarischen Ministers Fejervary, welcher in einer Audienz, die er dieser Tage beim Kaiser Franz Josef in Pest hatte, diese Motivirung der bulgarischen Krise dem Monarchen mitgeteilt haben soll. Was Wahres daran ist, läßt sich noch nicht entscheiden.

Von Wien aus wird die Sache anders dargestellt. In der österreichischen Hauptstadt kursiren zwei Auffassungen. Nach der einen wäre, wie die „Politische Correspondenz“ meldet, der Hauptgrund zum Rücktritt Stambulows sein tiefempfundenes Ruhebedürfnis nach achtjähriger, aufreibender Thätigkeit. Das stärkere Hervortreten der Opposition, die sich immer offener an den Fürsten heranbrängte, soll die schon seit Monaten als latente Möglichkeit bestehende Absicht Stambulows, sich zurückzuziehen, zur Reife gebracht haben, keinesfalls hätten internationale Dinge, wie etwa Ausöhnungsversuche mit Rußland dabei mitgewirkt, sondern ausschließlich Umstände und Erwägungen inneren Charakters. Nach der anderen gilt als Ursache des Rücktritts ein neuerlicher Streit mit dem Fürsten Ferdinand, der sich über Stambulows Auftreten beklagt, während Stambulow die Entfernung seiner Gegner aus der Umgebung des Fürsten und Bürgerschaften gegen die Beziehungen des Fürsten zur Opposition verlangt haben soll. Im Ganzen sieht man die Lage in Wien nicht als besonders schwierig an, die nur dann unangenehm werden könnte, wenn der abtretende Minister sich in Opposition zum Fürsten stellen sollte. Aufhellende Streiflichter fallen auf die noch unklare Situation aus den Aeußerungen der Wiener Blätter, die fast sämmtlich die Krise besprechen.

Das „Fremdenblatt“ sagt, der Rücktritt Stambulows habe eine über die Grenzen Bulgariens hinausreichende Bedeutung. Stambulow hätte gewiß niemals zurücktreten wollen, wenn er gefühlt hätte, daß Bulgarien seiner festen Hand noch weiter zur Consolidirung bedürfe. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Der Rücktritt wäre fast als ein schweres Unglück für Bulgarien zu betrachten, wenn das bulgarische Volk nicht wiederholte Proben politischer Reife und Tüchtigkeit abgelegt hätte, die zu der Hoffnung berechtigten, daß es gegebenenfalls auch ohne Stambulow unter Führung des in seine Aufgaben hineingewachsenen Fürsten Ferdinand sich der großen Ziele bewußt bleiben werde, die Stambulow vorgezeichnet habe. Die „Presse“ schreibt, der Zeitpunkt des Rücktritts bei der gegenwärtigen europäischen Lage sei gut gewählt, um den Uebergang zu einer weniger straff geordneten Regierungsart zu suchen. Das „N. Wien.

Tagbl.“ meint, Stambulow habe musterhaft alles vermieden, was internationale Streitigkeiten heraufbeschwören konnte. Bei dem Wohlwollen der Mächte gegenüber dem Fürsten wäre zu wünschen, daß die innere Lage Bulgariens sich kläre, die äußere sich nicht ändere.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Mai.

Der Landesvorstand der kirchlich-liberalen Vereinigung in Baden steht sich gezwungen, gegen die orthodoxe kirchl. Konferenz eine Erklärung zu veröffentlichen, der wir folgendes entnehmen:

„Die Konferenz erklärt, daß die badische Landeskirche eine Glaubensgemeinschaft sein solle, in welcher die Lehre der Reformation als gemeinsamer Besitz gelehrt, geglaubt und gelebt wird.“ Auch wir sind der Meinung, daß die evangel. Kirche eine Gemeinschaft des Glaubens ist und daß sie gegründet sein muß auf ein gemeinsames Bekenntnis zu den unvergänglichen Wahrheiten des Evangeliums und zu den großen Grundwahrheiten der Reformation. Aber die Kirche ist im Sinne der evangelischen Konferenz keine Glaubensgemeinschaft, in welcher eine gemeinsame freie christliche und evangelische Ueberzeugung die Glieder vereinigt, sondern eine Kirche, in welcher eine theologische Lehre vergangener Jahrhunderte ein Gesetz sein soll, das Jeden ausschließt, dessen Ueberzeugung sich solcher Menschenanlagung nicht unterordnen kann. Eine derartige Kirche, welche an die Stelle des Heiliges die Herrschaft des Buchstabens setzt, müßten wir entschieden bekämpfen. Die Kirche würde sich geistig verengen und verkümmern, sie würde sich abschließen vom großen Zusammenhang der Wissenschaft und der allgemeinen Bildung, und würde der Weisheit der Geisteslichen und Laien es unmöglich machen, ihr als gewissenhafte Glieder anzugehören. Die Konferenz erklärt, es müßte dahin gewirkt werden, daß künftighin Diener unserer Kirche weder im Amt noch außeramtlich die grundlegenden biblischen Heilsbegriffe des Christenthums und die biblischen Centralwahrheiten der evangelischen Kirche ungehindert bekämpfen dürfen, wodurch treue Glieder unserer Kirche geängert und beunruhigt, die Gegner in ihrem Kampfe gegen dieselbe gestärkt werden und die Wirksamkeit unserer Landeskirche benachtheiligt, ja ihr Bestand sogar gefährdet wird.“

Die Erklärung zeigt ein Bild von Zuständen unserer Landeskirche voraus, welches in vielen einfachen Christen die größten Bedenken nach rufen muß, von dem wir aber sagen dürfen, daß es der Wahrheit nicht entspricht. Wir kennen keine Diener unserer Kirche, welche grundlegenden Heilsbegriffen und biblischen Centralwahrheiten bekämpfen hätten. Wenn Einige sich mit der Geschicklichkeit einzelner überlieferter Thatsachen und mit der Haltbarkeit hergebrachter Lehren beschäftigen haben, so hat dies doch keine in der Absicht gethan, das Christenthum zu zerören, sondern im Gegentheil in der Absicht, das wahre Christenthum aus späteren Umfällungen zu befreien. Wir müssen es deshalb als eine unbedeutende, zugleich aber auch für eine der gefährlichsten Bestrebungen erklären, wenn die Versammlung verlangt, daß „zu diesem Zweck eine Befreiung der betr. zweifelhaften Bestimmungen der Kirchenrathsinstruktionen von 1797 und die Herbeiführung einer unabweislich klaren Bestimmung für das bezügliche Verhalten der Diener unserer Kirche auf dem ordnungsmäßigen, kirchengesetzlichen Weg zu erstreben sei.“ Wir wundern uns, wie eine Partei, die sich die Konfession nennt, ein Verlangen stellen kann, welches auf Zerörung der ganzen rechtlichen und geistigen Grundlage unserer Landeskirche ausgeht. Die Ausführung dieser Forderung wäre ein Bruch mit einer hundertjährigen Entwicklung unserer Landeskirche, mit dem seit Großherzog Karl Friedrich dem Segneten ihr unauslöschlich aufgetragenen Charakter der Duldsamkeit und evangelischen Freiheit, mit dem weitherigen Geiste, der sich in der Stiftung der Union, in der friedlichen Beilegung des Agendenstreites, in der Einführung und Ausgestaltung unserer Kirchenverfassung und in einer Reihe weittragender Akte der Gesetzgebung seit 33 Jahren immer von neuem wieder klar und entschieden kundgegeben und bewährt hat; ein Bruch mit einer Vergangenheit unserer Landeskirche, welche immer nur dann aufhörte, eine friedliche und glückliche zu sein, wenn sie von der großen Vinto der Entwicklung auf andere Bahnen gewaltsam gedrängt werden sollte. Die evangelische Konferenz verlangt endlich, daß die künftigen Diener unserer Kirche solche Lehren hören können und hören, deren theologisches Denken in der Heiligen Schrift und dem Glauben und Bekenntnis der Reformation wurzelt.“ Wenn darin die versteckte Forderung liegt, daß die theologische Fakultät des Landes mit Mitgliedern der orthodoxen Richtung besetzt werden solle, so müssen wir sie als eine unbedeutende zurückweisen. Wir sind der Meinung, daß die große Mehrheit der Landeskirche ein größeres Recht darauf hat, zu verlangen, daß der Geist der theologischen Fakultät nicht im Widerspruch stehe mit dem in ihrer ganzen Geschichte, vor allem in der Union, bezeugten Geiste der Landeskirche, daß ihr natürliches Leben nicht durch eine Befreiung in einem ihr fremden und feindseligen Geiste unterbunden werde. Die evang. Konferenz hat einen Angriff unternommen, der bis dahin noch nicht gemacht worden ist: den Angriff gegen die rechtliche Grundlage unserer badischen Landeskirche. Sie unternimmt ihr Wagnis, offenbar gestärkt durch die reaktionären kirchlichen Bewegungen, welche den Norden unseres Vaterlandes in diesem Augenblick heimsuchen. Wir hoffen, daß Baden, das bisher die Fahne eines freieren Geistes wie im politischen, so auch im kirchlichen Leben nie verlegt hat, kein Baden ist, in dem solche Bestrebungen Wurzel fassen. Aber wir halten es für eine Pflicht, vor dieser

drohenden Gefahr zu warnen und den Gemeinden der badischen Landeskirche die Worte des Apostels zuzurufen: „Befreiet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat und laßt euch nicht wiederum in das joch des Joch fangen.“

Die in Mainz verhafteten beiden französischen Ingenieure, welche sich als Späher verdächtig gemacht hatten, sind, wie die „Rdn. Ztg.“ meldet, wirklich freigelassen worden. Die Untersuchung hatte nichts Bestimmendes gegen sie ergeben, und sie haben ihre Haft nur der Unvorsichtigkeit zuzuschreiben, daß sie sich in fremdem Lande mit einem Photographenapparat aus Festungsgelände ertappen ließen. Was aber wäre wohl — so schreibt dazu die Münchener „Allg. Ztg.“ — zwei deutschen Ingenieuren geschehen, die innerhalb einer französischen Festung als Photographen erlappt worden wären? Hätte man sie auch nach einer kurzen Untersuchung wieder frei gelassen? Oder wäre man auf Grund des Spionengeheiß gegen sie vorgegangen? Wo ist der arme geistesgestörte Hauptmann a. D. v. Seel, der neulich in Marseille verhaftet wurde? Ist er freigelassen?

Aus Hannover wird mitgeteilt, daß Anfangs dieses Jahres mehrere Einwohner sich an den Kaiser mit einem Gesuch gewandt hätten, in welchem die Genehmigung zur Errichtung eines Denkmals für König Georg V. in dieser Stadt nachgesucht wurde. Im Auftrage des Ministers des Innern, dem das Gesuch zur Prüfung und Entscheidung überwiesen worden war, hat jetzt der Oberpräsident v. Demmig den Antragstellern, dem „Hann. Cour.“ zufolge, eröffnet, daß dem Gesuche nicht stattgegeben werden könne.

Das neue französische Cabinet ist dem Bernehmen nach durch Dupuy endgiltig gebildet, und zwar in folgender Zusammensetzung: Dupuy Vorsitz, Inneres und Cultus, Guérin Justiz, Hanotaux Auswärtiges, Poincaré Finanzen, Vergues Unterricht, Percier Krieg, Felix Faure Marine, Berthon öffentliche Arbeiten, Descais Colonien, Lourties Handel, Vigier Ackerbau.

Die bulgarische Ministerkrise scheint ganz im Sinne der Opposition erledigt zu werden. Die Verhandlungen mit Grefow sind geschlossen; der Fürst beauftragte Stoilow mit der Bildung eines neuen Ministeriums. In dasselbe wird voraussichtlich von den bisherigen Ministern nur Petrow eintreten; die andern gehören der Opposition an.

Die panslawistische Bewegung in Rußland hat in neuerer Zeit stark nachgelassen. Diese veränderte Stimmung tritt namentlich in der Haltung des Publikums gegenüber dem durch sein agitatorisches Treiben im Interesse des Panslawismus genügend bekannten „Slawischen Wohlthätigkeitsverein“ zu Tag. Während früher die Versammlungen dieses Vereins das Interesse ganz Petersburgs wach erhielten, kümmert man sich jetzt sehr wenig um denselben; auch werden in den Sitzungen nicht mehr die aufreizenden Reden wie früher gehalten. Die Presse beginnt den Verein und seine Mitglieder mit einer Ironie zu behandeln, deren Bitterkeit sich freilich mitunter wohl nur scheinbar gegen diese Seite kehrt, wie denn die (russische) „St. Petersburger Zeitung“ ihnen den wohlgemeinten Rath erteilt, die Herren möchten doch „liquidiren“ und ihre Thätigkeit völlig einstellen, denn „die gute alte Zeit, in der der Verein etwas bedeutete, sei endgiltig verstrichen.“ Noch vor einem Jahre hätte ein russisches Blatt sich schwerlich so geäußert.

In dem nordamerikanischen Strike-Gebiet gestalten sich die Verhältnisse immer bedrohlicher. Auenthalten ist die Bereitschaft der Milizen angeordnet. An verschiedenen Punkten haben sich die bewaffneten Streiker zu kleinen Heeren von mehreren tausend Mann organisiert. Um eine Vorstellung von den obwaltenden Zuständen zu geben, bringen wir folgende Nachricht aus New-York: Elf Bergleute, die in der Grube bei Cripple Creek zu der Zeit arbeiteten, als die Streiker eine Explosion ins Werk setzten, sind getödtet worden. Die Arbeiter waren kaum in die Grube gestiegen, als die Streiker das Häuschen am Eingangsschacht in die Luft sprengten. Dann ließen sie 100 Pfund Dynamit in den Schacht. Kein einziger der es im Schacht befindlichen Arbeiter kam mit dem Leben davon. In der nahen Independent-Grube singen die Streiker 18 an der Arbeit befindliche Bergleute ab. Die Beamten des Schreiff's warten auf Verstärkungen, ehe sie zum Angriff vorgehen. Es wird wahrscheinlich zum blutigen Kampfe kommen. 300 mit Gewehren bewaffnete Streiker stehen in den Bergen bei Victor. Gelegentlich kommen sie in die Duffer und

Präsident Günner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Mai.

85. Öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Günner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Abg. Pfeifferle (nat. lib.) berichtet über den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung der Kunstweinfabrikation.

1) Dem Artikel 11 des Gesetzes vom 27. Juni 1892 wird als dritter Absatz beigelegt:

Ausnahmsweise kann unter den von der Steuerverwaltung vorzuschreibenden Kontrollen gestattet werden, daß die Inhaber der in Absatz 1 genannten Räume in diesen für ihre eigene Haushaltung und zur Verabreichung an ihre künftigen oder unfünftigen wirtschaftlichen Hilfsarbeiter Kunstwein von der in Art. 29 Absatz 3 Ziffer 4 des Weinsteuergesetzes vom 19. Mai 1892 (Ges. u. B. Bl. S. 137) bezeichneten Art darzustellen. Für jeden, dem diese Erlaubnis erteilt wird, wird die Menge des darzustellenden Kunstweins von der Steuerverwaltung nach Anhörung der Gemeindebehörde alljährlich festgesetzt.

2) Der zweite Absatz des Artikels 15 erhält folgende Fassung:

Wirtche und Weinkleinveräußerer, sowie Inhaber von Weinhandlungen- und Weinslagerpatenten, die dem Verbot in Artikel 11 Absatz 1 zuwider in ihren Wirtschaften- oder Patentstellen Kunstwein darstellen, oder im Fall des Artikels 11 Absatz 3 über die von der Steuerverwaltung festgesetzte Menge hinaus Kunstwein bereiten, oder über den auf Grund des Artikels 11 Absatz 3 dargestellten Kunstwein in anderer als der zugelassenen Weise verfügen, werden neben der in Artikel 11 angeordneten Strafbefugnis mit einer Busstrafe von 100 bis 1000 M. belegt.

3) Dieses Gesetz tritt am 1. September 1894 in Kraft.

Abg. Greiff (nat. lib.): Er stimmt dem Gesetze zu, hoffe aber, daß die Gesetzmacher auf diesem Gebiete hiermit abgeschlossen sei. Alles Weitere solle man der Reichsgesetzgebung überlassen. Der Weinhandel brauche Ruhe.

Abg. Gerber (Centr.): Der Oberbadische Weinbauverein scheint ihm mehr ein Weinbändlerverein zu sein. Das Gesetz sei kein Bedürfnis. Nur im Oberland und auch dort nur im oberbadischen Weinbauverein bestehe ein solches. Wegen ein paar Weinschmiedern mache man kein Gesetz. (Gelächter.)

Abg. Wechsler (nat. lib.) tritt Gerber entgegen. Der Hausstrunk, der im oberbadischen Weinbauverein den Arbeitern gereicht werde, sei ein gelundes Getränk und keine Pantocherei. Die Arbeiter seien damit zufrieden gewesen. In Oberbaden werde man den § 11 sehr gerne annehmen. Redner empfiehlt die Annahme des Gesetzes.

Abg. Schäfer (Centr.) würde, wenn Aussicht wäre, den seiner Zeit fallen gelassenen § 13 wieder in das Gesetz hineinzubringen, sofort einen Antrag einbringen. Eine reichsgesetzliche Regelung sei sehr notwendig, denn die Pantocherei in der Pfalz gehe fort. In dieser Beziehung sei er mit Gerber einverstanden, dessen Ausführungen er im Uebrigen zurückweist.

Ministerialrath Söllner stimmt den Abgg. Wechsler und Schäfer bei. Für eine Begünstigung der Pantocherei sei die Regierung nicht zu haben. Der § 11 stelle nur eine Begünstigung bezüglich des Hausstrunks wieder her, die durch das Kunstweinsteuergesetz aufgehoben wurde. Nicht nur die Weinbändler, sondern auch die Weinbauern haben ein wesentliches Interesse an diesem Gesetze.

Abg. Gerber (Centr.) sieht in diesem Gesetze den Anfang eines großen Schadens für den Weinbau. Er werde dagegen stimmen.

Abg. Birkenmayer (Centr.) stimmt bezüglich des Hausstrunks Gerber bei.

Abg. Wittmer (nat. lib.): Alle in diesem Saale seien Gegner des Kunstweins. Hier aber handle es sich darum, daß auch Wirtche, Weinbändler und Bandwirthe mit Patentstellern ihre eigenen Kräfte zum Hausstrunk sollen verwenden dürfen. Das sei eine Forderung des Rechts. Die Arbeiter seien heute

anspruchsvoller geworden und deshalb glaube er es Gerber nicht, daß der Hausstrunk immer schlechter werde.

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters Pfeifferle, der einen Irrthum Gerber's berichtigt und mit Entschiedenheit Gerber's Aeußerung zurückweist, daß der Oberbadische Weinbauverein, der schon so viel Gutes gewirkt, im Landtag als eine Vereinigung von Weinschmiedern hingestellt werde, wird das Gesetz mit 43 Stimmen gegen 11 Stimmen (Birkenmayer, Wechsler, Fischer, Gerber, Hennig, Vohr, Marbe, Schätgen, Schuler, Stegmüller und Weber) angenommen.

Abg. Gieseler (Centr.) begründet folgende, vom Centrum eingebrachten Anträge:

Die hohe Kammer wolle folgende Ersuchen an die große Regierung richten: I. die im Artikel 17, Absatz 3 und 4 des Gewerbesteuergesetzes erwähnte, durch § 1, 3 der Vollzugsverordnung hierzu vom 29. Dezember 1888 in der Fassung vom 9. März 1893, bezw. § 7 der Verordnung vom 26. April 1888 festgesetzte Taxe für den Gewerbebetrieb im Umherziehen, sowie den in Artikel 14, Schlussatz des Gewerbesteuergesetzes vorgesehene, durch § 5 der erwähnten Verordnung festgesetzte Steuerzuschlag für Wanderlager zu erhöhen; II. einen Beschlusseinstellung des Landtages vorzulegen, wonach die unter Artikel III der Gewerbeordnung fallenden Gewerbebetriebe (Gewerbebetrieb im Umherziehen) auch der Besteuerung Seiten der Gemeinden, in welchen sie ihr Gewerbe im Umherziehen ausüben, entsprechend unterworfen werden; III. (neue Fassung) die Regierung wolle an reichsgesetzliche Aenderung der Gewerbeordnung im Sinne einer Beschränkung des Hausstrunks und Aufnahme des Detailverkehrs unter die Bestimmungen betreffend den Hausstrunk hinwirken.

Abg. Schlusser (nat. lib.) wird dem Antrag Gieseler und Genossen in seinem ganzen Umfange zustimmen.

Abg. Fischer (Centr.): Die Gewerbesteuer in Ehren! Man werde sie nie mehr beseitigen können. Wenn aber die Freiheit ausarte und für das Publikum zur Anfeindung werde, so müsse man dagegen einschreiten. Vor einem Menschenalter hatten wir einen behäbigen Kaufmannstand, der dem Mittelstande zur Hölle gereichte. Heute kämpfen auf dem Lande selbst die besten Kaufleute um ihr Dasein. Es sei ein Interesse des Landes, den soliden, ehrenwerthen Kaufmannstand nicht untergehen zu lassen.

Abg. Muser (Dem.): Der Vorredner habe vielfach übertrieben. Unredlichkeiten kommen überall vor. Die Herren Kaufleute mögen sich auch einmal dazu verstehen, an Hausstrunk nicht abzugehen. Wegen die Begründung des Antrags könne er nur protestieren. Man mühte sonst auch den Wesseln und Jahrmärkten zu Leibe gehen, und bedauerlich sei, daß unser Publikum so schlecht erzogen sei, daß man ihm beim Einkauf einen Schutzmännchen an die Seite stellen müßte. Unter gewissen Voraussetzungen sei er mit der stärkeren Heranziehung und Beschränkung einverstanden.

Abg. Kille (nat. lib.) wird den Anträgen Gieseler's zustimmen. Die Regierung würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie gegen die schwindelhaften Ausverkäufe etwas thun könnte.

Abg. Schätgen (Ztr.) wendet sich gegen Muser. Fischer habe nicht zu viel, sondern zu wenig gesagt. Bezüglich der Art der Besteuerung schließt er sich Schlusser's Vorschlag an.

Abg. v. Busl (Ztr.) wendet sich gegen Muser. Es sei gar nicht beabsichtigt, der Regierung eine feste Weisung zu geben. Niemand im Hause werde auch die Anträge auf den ungentlichen Hausstrunk ausdehnen. Es handle sich nur um den eigentlichen Hausstrunk mit Lager- und Wander-gewerbebetrieben.

Abg. Birkenmayer (Ztr.): Sämtliche Redner seien der Ansicht, daß man an den Grundfragen der Gewerbesteuer nicht rütteln dürfe. Redner ist für die Anträge, tritt aber für die Hausstrunk der Bezirke Schönau und St. Blasien ein.

Beh. Rath Eisenlohr: Er könne mittheilen, daß gegenwärtig im Bundesrath Verhandlungen schwanden über Aenderung des Gesetzes, betr. den Gewerbebetrieb im Umherziehen. Die Verhandlungen seien sehr weit gediehen, und zwischen den Regierungen sei eine Uebereinstimmung erzielt worden. Eine Vorlage werde kommen. Die große Regierung habe sich schon auf dem letzten Landtag dahin ausgesprochen, daß sie geneigt sei zu einer Beschränkung des Hausstrunks in Bezug auf die Gegenstände dieses Handels und einer Verschärfung der persönlichen Anforderungen an die Hausstrunk zu einer Besteuerung der Detail-

reisenden, wenn sie nicht nur beim Kaufmann, sondern auch beim Publikum Verkäufe machen. Bezüglich der loyalen Konkurrenz habe man ebenfalls die Zulage erhalten, daß ein Gesetz an den Reichstag kommen solle. Betreffs der Baden zustehenden Besteuerung sollte man zunächst abwarten, was der nächste Reichstag beschließen wird. Die Regierung werde sich dann mit der Frage beschäftigen. Jedenfalls dürfe man durch vegetarische Steuern oder die Art der Erhebung indirekt der Reichsgesetzgebung nicht entgegenhandeln. Nach der Reichsverfassung und dem Freizügigkeitsgesetz, das sei die 2. Schranke, dürfen Nichtbadener nicht anders behandelt werden als Badener. Die Besteuerung nach Gemeinden scheint auch ihm nicht gangbar. Oben sei auch ein Erscheinen am Amtstisch vor Beginn des Gewerbebetriebs im Bezirk umständlich. Die Regierung werde die Fragen sämtlich prüfen.

Abg. Fischer (Centr.) Muser habe heute nicht logisch gesprochen.

Abg. Stegmüller (Zog.): „O heiliger St. Florian, verschon' mein Daus, sünd' andere an!“ An dieses Wort erinnere ihn die Verathung. Warum thue man denn nichts gegen die schwindelhaften immerwährende Wellen der Kaufleute? Der Redner verliert sich darauf wieder in eine kleine sozialistische Agitation, weshalb ihn der Präsident ermahnt, wieder zum Gewerbebetrieb im Umherziehen zurückzukehren.

Abg. Muser (Dem.) polemisiert gegen Fischer und vertheidigt seinen Standpunkt.

Nach einem Schlusswort des Abg. Gieseler (Ztr.) werden die Anträge mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag Vorm. 9 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Mai 1894.

Ernennungen. Der Großherzog hat den O. Amtsrichter Rudolf Schmitt vom Amtsgericht Waldmühl in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Karlsruhe versetzt und den Referendar Friedrich Gut zum Amtsrichter in Waldmühl ernannt. Der Amtsrichter Dr. Christof Grossfelling in Boppart wurde in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Mannheim versetzt und den Sekretär Hermann Wolf beim Landgerichte Widdach zum Amtsrichter in Boppart ernannt. Der Professor am Gymnasium in Bruchsal, Karl Philipp August Diez wurde unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf den Schluss des Schuljahres in den Ruhestand versetzt. Resident Ludwig Weiser beim Evangelischen Oberkirchenrath wurde zum Revisor ernannt.

Befichtigung. Der Commandeur des 14. Artillerie-Regiments, Herr Oberst v. Seebach aus Karlsruhe, nimmt heute eine Befichtigung der hier garnisonirenden drei Batterien auf dem Erzzerplatz vor.

15. Badischer Feuerwehrtag in Schwetzingen. Man schreibt uns aus Schwetzingen: Die Vorarbeiten zu dem am 28., 29. und 30. Juli d. J. in Schwetzingen stattfindenden 15. Bad. Feuerwehrtage sind derart gediehen, daß jetzt schon großartige Festtage in Aussicht gestellt werden können. Einladungen zum Besuche des Feuerwehrtages sind an nahezu 600 Corps ergangen und umfassen dieselben nicht nur ganz Baden, sondern auch die bedeutendsten Orte der Rheinpfalz, des Unter-Elb, Württemberg und Hessen. Am ersten Festtag: Abends beim Bankett kommt der von Herrn Major a. D. Varad frei nach dem Badler'schen Gedicht dramatisch bearbeitete Schwank: „Der Brand im Engelwald“ in plätz. Diabest zur Aufführung. Weitere Glanzpunkte des Festes werden sein: eine Schloßgartenbeleuchtung, Glühöfen und Volksbelustigungen aller Art. Aber auch für die ersten Angelegenheiten des Feuerwehrtages werden die nöthigen Vorbereitungen mit Eifer getroffen. Bist das Wetter uns nicht im Stich, dann werden die wackeren Feuerwehrlente vom 15. badischen Feuerwehrtag befreit heimkehren. Erfreulich ist es insbesondere, daß die hiesige Einwohnerlichkeit zur Scherderung der fremden Feuerwehrlente ihre entbehrlichen Räume und Betten bereitwillig zur Verfügung stellt. Die Nähe Mannheim's und Heidelberg's wird auch manchen Kameraden zur Anwohnung bei dem Feuerwehrtag veranlassen, da diese beiden Städte bei dieser Gelegenheit besucht werden können. Nach Heidelberg ist überdies am Festmontag ein offizieller Ausflug geplant. Die in Uniform reisenden Feuerwehrlente können die Reife nach

Feuilleton.

Malepartus. Aus Frankfurt a. M. wird uns geschrieben: Da wo sich die große Bodenheimerstraße plahartig erweitert, ungefahr in der Mitte zwischen Opers- und Schauspielhaus, erhebt sich das stattliche Anwesen Nr. 30. Seit Monaten sah man daselbst Schaaren fleißiger Handwerker an dem inneren Umbau beschäftigt. Ueber der Thoreinfahrt prägte eine, anscheinend vielen räthselhafte Inschrift „Malepartus“. Die Passanten gerathen sich vielfach die Köpfe, was dieselbe wohl bedeuten solle? Die Einen ratheten auf eine Gemäldeausstellung, die Anderen auf ein prähistorisches Museum, die Aüßeren wußten, daß es der Name einer neuen Versicherungsgesellschaft gegen Kurboverlast sei! Nur Wenige erinnerten sich eines Dichters Göthe und seiner Werke. Jetzt ist der Schleier gelüftet: „Malepartus“ hat sich als ein großartiges, Frankfurt durchaus würdiges „Wein-Restaurant“ entpuppt, dessen origineller Name Göthe's „Reinecke Fuchs“ entlehnt ist. Unter Jagrundenbelegung der Verle: „Von allen Schlössern und Burgen, deren ihm viele gehörten, war Malepartus die beste; Reinecke wohnte daselbst, sobald er Uebles besorgte“, ist das Motiv durch ein großes Relief von Prof. von Cramer in München im Parterresaal künstlerisch verknüpflich worden. Bei unserm Rundgang durch die großen Räumlichkeiten sonntariteten wir zunächst als Neuerung das Brechen mit den im letzten Jahrzehnt speziel für Weinrestaurants typisch gewordenen alldeutschen Styl mit seinen harten Stühlen und danken Tönen. Dicht und Luft durchfluthen hier die Räume, welche durch die bekannte Firma Wembo in Mainz in der neugriechischen Beschmückung musterhaft durchgeführt sind. Besonders in der ersten Etage steigert sich die Ausstattung zu einer Vollkommenheit und gediegenen Bornehmtheit, wie sie Restaurants weniger Großstädte aufzuweisen haben. Eine Reihe eleganter Salons, wir zählten einen gelben, rosa, blauen, grünen und ein orientalisches Zimmer, sind sämtlich, den Farben entsprechend, stylvoll durchgeführt, wobei die originellen Verglasungen dem Ganzen einen eigenen Reiz verleihen. — In wie weit die Elektricität in das tägliche Leben mit der Zeit eingzugreifen berufen ist, zeigt und eine Ueberraschung in einem der Salons und ein elektrisches Piano! Der Einwurf einer Münze in den Automat setzt dasselbe in Aktion; unsichtbare Hände scheinen über die Tasten zu gleiten, sie greifen niemals falsch und führen das von uns gewünschte Stück mit Brauour aus. Aus dem Repertoire-Verzeichniß mit der Angabe der Stücke in Metern (!) finden wir unter Anderem die Meditation von Gounod mit 4,85 Metern, Cavalleria rusticana mit 3,70 Metern, die Jubel-Couvertur von Weber mit 8,15, Ungarische Rhapsodie Nr. 7 mit 9 Metern verzeichnet, während Brahms'sche Tänze und die bekanntesten Operettenwalzer als „endlos repetirend“ aufgeführt sind. Das Establishment hat eine eigene, von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft ausgeführte elektrische Station, deren Betrieb durch doppelten Satz Maschinen sowie durch eine große Akkumulatoren-Anlage gesichert ist. Die Heizung der Lokalitäten erfolgt durch eine Niederdruck-Dampfheizung, System Küster. Vier elektrische Ventil-

atoren mit einer Leistungsfähigkeit von 800 bis 1200 Kubikmeter Luft-Abführung in der Minute ermöglichen die denkbar rasche und beste Lüfterneuerung der Räume. Endlich haben wir noch die leuchtendsten, großartigen Küchenräume besucht und einen interessanten Rundgang durch die angeordneten Kellereien gemacht, worin die Weine lagern, welche die von der hiesigen Weingroßhandlung J. D. Steuernagel äußerst sorgfältig zusammengestellte reichhaltige Weintarte des Malepartus ausweist. Wir nehmen den Eindruck mit, daß das Unternehmen, welches mit außerordentlichem Verstand für moderne Anforderungen errichtet worden und der bewährten Leitung des Herrn W. Freitag (früher Kasino-Restaurant Bad Rixingen) unterstellt ist, sich rasch die Sympathie der Einheimischen und Fremden erwerben wird.

Von Wisnards' letztem Walzer weiß Madame Carette, die Vorleserin der Kaiserin Eugenie, in ihren Erinnerungen Folgendes zu erzählen. Auf einem großen Ball, der im Jahre 1867 zur Zeit der damaligen Pariser Weltausstellung in den Tuilerien gegeben wurde, kam mir während des Cotillons der köstliche Gedanke, dem Grafen v. Wisnard, der, in einer Ecke stehend, dem Tanze zusah, ein Rosenbouquet anzubieten, das ihm dazu nöthigte, mit mir einen Walzer zu tanzen. Herr v. Wisnard war damals der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Er nahm das Bouquet an und, meiner Aufforderung Folge leistend, tanzte er mit mir in ganz vornehmer Weise einen Walzer. Dieser kleine Zwischenfall, der mit dem Entste des Grafen v. Wisnard und der wichtigen Rolle, die er bereits in den Staatsgeschäften spielte, wenig im Einklang stand, amüßte die anwesenden Courtesane außerordentlich. Als er mich nach meinem Plaze zurückführte, zog er eine Rosentnospe aus dem Knopfloch seines Fracks und bot sie mir mit den Worten an: „Re-wahren Sie gütigst, Madame, diese Knospe als Andenken an den letzten Walzer, den ich in meinem Leben tanzen und niemals vergessen werde!“

Eine Entführungsgeschichte. In Graz macht in den Kreisen der vornehmen Welt und insbesondere in den Sportkreisen eine Entführungsgeschichte viel von sich reden. Eine sehr hübsche, einer vornehmen Familie angehörende junge Dame, bekannt als sehr temperamentvoll, aber etwas eccentricisches Wesen, nebenbei bemerkt eine passionirte Reiterin, hatte in letzter Zeit ihren Eltern manche schwere Stunde bereitet. Man wollte sie an einen sehr vornehmen Herrn in vorgerücktem Alter verheirathen, was jedoch sehr gegen den Wunsch der jungen Dame war, und zwar umsonst, als ihr Herz bereits einem hochgestellten Aristokraten gehörte, der auch seinerseits in das junge Mädchen leidenschaftlich verliebt war. Die jungen Leute beschloßen nun, da ihnen ein anderes Mittel nicht übrig blieb, während der Nachtzeit zu entfliehen. Zwischen 1 und 2 Uhr Morgens fand sich auch der junge Aristokrat, nachdem er die Umfassungsmauer des Gartens überfrungen hatte, unter dem Fenster der Villa ein, wo ihn die Liebende bereits erwartet hatte. Der Verabredung gemäß ließ sie eine Schnur vom Fenster ihres im zweiten Stock gelegenen Zimmers herab, und der Ritter, der unten harrte,

band rasch eine Strickleiter daran, die von dem Mädchen heraufgezogen und am Fensterbrett befestigt wurde. Dann schwang sich das Mädchen auf die Fensterbrüstung und krieg die Sprossen der Strickleiter hinab. Begünstigt durch das Dunkel der Nacht eilten die Beiden unbemerkt durch den Garten, nahmen dort auch das letzte Hinderniß, die Gartenmauer, und befanden sich dann auf der Straße. Hier standen zwei Geliebte der feurigen Hofe bestiegen, und nun ging es fort im schärfsten Tempo, bis der Morgen dämmerte und das Wetter die Stadt weit hinter sich hatte. In mäßigerem Trabe wurde der Ritt der ungarischen Grenze zu fortgesetzt. Als das Paar sich auf ungarischem Boden befand, sandte der Held des Liebesromans ein Telegramm an die Eltern seiner Braut nach Graz, womit er den beiderseitigen Entschluß, sich Leben vereint zu bleiben, bekannt gab und sich dem Segen für den Heirathsbund erbat. Nun mußte man sich bequemen, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, und die Eltern des Bräuleins reisten darauf unermüdet nach Ungarn, um der so abenteuerlich zu Stande gekommenen Verbindung ihren Segen zu geben.

Aus London wird das folgende heitere Geschichtchen berichtet: Lady Aberdeen fährt dieser Tage bei einer Musikalienhandlung vor. Sie kauft mehrere Noten; das Meiste: Cowen, Leoncavallo's Berceuse, Sullivan's Sinfonien, kurz, was eben in London en vogue ist. Die schöne Frau scheint mit ihren Einkäufen fertig zu sein, denn sie legt ein Goldstück auf den Ladentisch. „O bitte,“ sagt sie dabei und sieht den Commis so seltsam an, daß ihm ganz eigenthümlich um's Herz wird, „bitte geben Sie mir noch: „Einen Kuß, bevor ich scheid“ (Titel einer Komposition). „Da... w... was?“ stammelte der junge Mann, der auf Alles eher gefaßt war, als auf das. „Einen Kuß, bevor ich scheid.“ Hatte wieder die Stimme der schönen Käuferin. Soll er sich da noch besinnen? Nein! Einen schönen Blick noch wirft er um sich, dann schließt er seine Augen, streckt die Arme vor, zieht das Köpfchen des schönen Weibes ganz nahe zu sich und drückt einen monnenollen Kuß auf ihre Lippen. Ein Schrei, ein Klatsch, wie von einer Ohrfeige, ein Aufschrei, eine Scene. Der Commis wird auf der Stelle entlassen, keine Entschuldigung gilt. Vor Gericht hat die Sache ein doppeltes Nachspiel. Die Gräfin klagt wegen des Kußes, der sie so außerordentlich beleidigt hat, der Commis klagt wegen der verlorenen Stellung auf Schadenersatz. Er wird in erster Instanz verurtheilt und mit seiner Klage zurückgewiesen. In zweiter Instanz wird er freigesprochen, weil er unter dem „unübersteiglichen Zwange“ der Schönheit Lady Aberdeen's gehandelt hat. Mit seinen Ansprüchen aber wird er abgewiesen, da, wie der galante Richter bemerkte, der Kuß Entschädigung genug für alle Verluste sei. Beide Theile sind mit dem Urtheil zufrieden. Lady Aberdeen ist sogar froh darüber. Der Commis aber — im, der Commis ist heute der geschickteste Commis im ganzen welt-einigten Königreich!

Schwefingen und zurück mit einfachen Fahrkarten auf der badischen Bahn bewirken.

Prinz Ludwig von Bayern in Heidelberg und Schwefingen. Ueber den vorgerückten Auszug des Prinzen Ludwig von Bayern nach Heidelberg und Schwefingen wird berichtet. Der Prinz traf gegen 11 Uhr Vormittags an Mannheim kommend, in Heidelberg ein. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Hofmarschall Graf von Döllner, Regierungspräsident von Auer und Direktor von Cavale. Der erste Besuch des Prinzen galt der rühmlichst bekannten Fischzuchtanstalt des Herrn Friedolin Will, in Handshühshäuser Siebenmühlentale. Der Prinz unterzog die musterhaften Einrichtungen einer eingehenden Besichtigung und belaudete lebhaftes Interesse und große Sachkenntnis. Nach dem Essen, das im "Europäischen Hof" eingenommen wurde, fuhr der Prinz auf das Schloss, wo er ungefähr 1 1/2 Stunden verweilte. Mit besonderem Interesse besichtigte der hohe Herr dort die städtische Kunst- und Alterthumsammlung, über deren außerordentliche Reichhaltigkeit er wiederholt sein freudiges Entzücken kund gab. Kamentlich die zahlreichen Porträts, die ja zum großen Theile die Ankerherren und Ahnfrauen seines Hauses darstellen, sowie ein Buch mit Zeichnungen der alten Uniform seines eigenen Regiments fesselten seine Aufmerksamkeit. Kurz nach 4 Uhr begab sich der hohe Gast an den Bahnhof zurück, um Schwefingen zu besuchen. In Schwefingen traf der Prinz 4 Uhr 36 Min. ein und besichtigte in eingehender Weise den Schlossgarten. Zahlreiche Einwohner, welche Kunde von dem hohen Besuch erhielten, machten sich auf, denselben zu sehen. Nach einem Rundgang begab sich der Prinz nach dem Ritter, woselbst sie einen Imbiß zu sich nahmen. Abends 8 Uhr 24 Min. erfolgte die Abfahrt nach Speier.

Die Statistik für den 10. Deutschen Turnkreis, der die Pfalz, Baden und Elßaß umfaßt, ergab nach der Zählung vom 1. Januar in 14 Gauen 288 Turnvereine in 265 Orten. Turnvereinsmitglieder waren es 23,807, practische Turner 10,721, zur Vereinsklasse feuerten 24,504. An 26,752 Abenden wurde das vergangene Jahr von zusammen 618,796 Turnern geturnt. Der Kreis hat seit vorletzter Statistik zugenommen um 89 Vereine und 1800 Vereinsangehörige und 1488 zur Klasse feuernde Mitglieder.

Errichtung eines weiteren Inspektionsbezirks im badischen Eisenbahnbereich. Das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten gibt bekannt, daß zur Beforgung des maschinentechnischen Dienstes der Eisenbahnverwaltung ein weiterer Inspektionsbezirk geschaffen und für denselben ein Maschineninspektor mit dem Sitz in Mannheim angestellt wird. Diefem neu geschaffenen Dienstbezirk wird die Bahnstrecke Mannheim Mitte Rhein bis Schwefingen und Graben-Neudorf (ausgeschlossen), welche vom Bezirk des Maschineninspektors in Heidelberg abgetrennt wird, zugetheilt.

Die Süddeutsche Konferenz für innere Mission wird, so schreibt man uns, am 6. und 7. Juni ihre Jahresversammlung in Karlsruhe abhalten. Vor 30 Jahren von Freunden unseres evangelischen Volkes in Baden, Württemberg, Hessen und der Pfalz begründet, hat sie seitdem mit Ernst und Eifer den Sinn für christliche Liebesthätigkeit gepflegt, manche äußeren und inneren Schäden in unserem Volksleben aufgedeckt, nach Mitteln zur Abhilfe aufgeschaut und zur Begründung verschiedener Werke und Anstalten der Barmherzigkeit in Süddeutschland Anregung gegeben. Auch die diesjährige Versammlung wird sich mit wichtigen Fragen dieser Art beschäftigen; erfahrene Männer sind gewonnen worden, um mit eingehenden Vorträgen die Verhandlungen einzuleiten. Zur Theilnahme an denselben werden alle diejenigen eingeladen, welchen die Noth unserer Zeit zu Herzen geht und die der Heberzeugung sind, daß dieselbe nicht ohne kräftige Erweckung christlichen Glaubens und christlicher Nächstenliebe geheilt werden kann. Für die Versammlung ist folgendes Programm aufgestellt worden: Mittwoch, 6. Juni, Nachmittags 1/2 Uhr: (Evangelium, Vereinshaus, Adlerstr. 28, großer Saal) I. Hauptversammlung: Begrüßungsansprachen. Die Fürsorge für die verwaistete Konfirmandenjugend. (Ref.: Pastor Fr. von Koblenz aus Düsseldorf. — Korreferate aus Baden, Hessen und der Pfalz.) Abends 7 Uhr: Festgottesdienst. Abends 1/2 Uhr: Gesellige Vereinigung im kleinen Saal der Festhalle. — Donnerstag, 7. Juni, Vormittags 1/2 Uhr: Morgenandacht. Vormittags 8 Uhr: Spezialkonferenz (im Anschluß an die Morgenandacht), nur für Männer. Thema: Welche Forderungen stellt die innere Mission im Kampf gegen die Prostitution an Gesetzgebung und Verwaltung? (Ref.: Pastor Philippus aus Berlin.) Vormittags 11 Uhr: II. Hauptversammlung: Die soziale Bedeutung des christlichen Vereinswesens. (Ref.: Pfarrer Naumann aus Frankfurt a. M.) Nachmittags 3 Uhr: Gemeinsames Festessen im kleinen Saal der Festhalle. Tischkarten: Gedek ohne Wein M. 2.50, sind zu haben auf dem Vereinsbureau, Adlerstr. 28, III. Im Evangelischen Vereinshaus, Adlerstr. 28, 3. Stock, Karlsruhe, wird sich an beiden Tagen ein Auskunfts-bureau befinden, woselbst auch Theilnehmerkarten für die Abendversammlung in der Festhalle zu haben sind. Anmeldungen wegen Frei-Quartieren und wegen Unterkunft in Gasthöfen werden bis zum 1. Juni spätestens an Vereinssekretär Koch (ebenfallselbst) erbeten. Die Fundamentierungsarbeiten zu dem Kaiser Wilhelm-Denkmal sind gestern in Angriff genommen worden.

worden. Die erste Arbeit war die Errichtung einer großen Bretterumzäunung.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Mannheim. Die Bezirksversammlung, die ursprünglich auf den 4. Juni anberaumt worden war, findet nunmehr bereits am 2. Juni, Abends 8 Uhr, im Wabner Hof statt.

Der Mai, der nun zu Ende geht, hat seinem Namen als Monnemonat in diesem Jahre wenig Ehre gemacht. Nur vereinzelt brachte er schöne, heitere und warme Tage, zumeist war das Firmament umwölkt und häufig die Temperatur so niedrig, daß man gerne zu wärmeren Kleidern griff. Für das Wachstum der Pflanzen war das Wetter jedoch außerordentlich günstig und vorzüglich, das Korn hat in diesem Jahre einen Stand, wie man ihn lange nicht gesehen.

Fußballspiel. Sonntag, 3. Juni, Nachmittags 6 Uhr findet bei günstiger Witterung zwischen einer hiesigen Privatgesellschaft und einigen Fußballspielern der hiesigen Realschule hinter dem neuen Realschulgebäude ein Fußballmatch statt, wozu Freunde des Fußballspiels höflich eingeladen werden.

Ein Umschlag der Witterung zum Besseren scheint nunmehr endlich zu erfolgen. Nach der deutschen Seewarte soll eine Wendung zu wärmerem Wetter eintreten. Der Luftdruck ist im Nordwesten in Abnahme, im Süden im Steigen begriffen und daher dürfte wärmere Witterung mit Aufklaren für Deutschland zu erwarten sein. Aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands und der Schweiz wird von Schneefällen berichtet, die in den letzten Tagen eingetreten sind. Auch in Frankreich ist in einigen Gegenden Schnee gefallen.

Das Gewitter, welches vorgestern über die hiesige Gegend niederging, hat auch in vielen Gegenden der Pfalz sowie an der Bergstraße nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. So wird aus Frankenthal berichtet: Ueber die Bemerkungen Großniedersheim, Feuchelheim, Dirmstein bis gegen Weisenheim a. S. fiel ein gewaltiger Hagelregen, der Obst, Wingerter und Feldfrüchte vollständig niederschlug und zerstörte. Die Wingerter und Kirichen in dem betreffenden Gebiete stehen da wie Besenreiser und Blätter und Früchte liegen zerstückt auf der Erde. Der Schaden ist ein ganz enormer.

Der Prozeß Maas findet nunmehr am 20. Juni vor der hiesigen Strafkammer statt.

Erhängt hat sich heute früh in einem Hause des Quadrats H 10 ein lediger Schlofer, Namens Dinge. Der Grund des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Unfall. Bei dem Neubau des Hauses in M 1 ereignete sich heute Mittag ein schwerer Unfall. Eine Anzahl Maurer war damit beschäftigt, eine schwere Sandsteinplatte mittels Flaschenzuges in die Höhe zu ziehen. Plötzlich gab das Seil nach, der Stein fiel zurück und gerade auf den Maurer Joseph Dollmann von Käferthal, wodurch dem Manne der rechte Fuß zerquetscht wurde, außerdem trug er Verletzungen am Kopfe davon. Der Verunglückte wurde mittels Drohse nach dem Allg. Krankenhaus verbracht. Nachdem er daselbst verbunden worden war, transportierte man ihn nach seiner Wohnung in Käferthal.

Wuthmaßliches Wetter am Freitag, 1. Juni. Der Luftwirbel über Großbritannien und derjenige in Rußland sind durch den von Nordskandinavien südwärts vordringenden Hochdruck gespalten worden. Der britische Luftwirbel wird sich rasch auflösen, während der russische immer weiter ostwärts gedrängt wird. Der südeuropäische Hochdruck hat seine Vorposten über die Alpen herüber bis nach Thüringen vorgeschoben und auch der vom atlantischen Ocean kommende Hochdruck dürfte mit seinen Vorposten demnächst in Irland eintreffen. Demgemäß ist für Freitag und Samstag bei steigender Temperatur trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 30. Mai. Eine bedeutende Laufbahn hat sich kürzlich einem ehemaligen Schüler des hiesigen Gymnasiums eröffnet. Es ist dies der Schatz zu einer so wichtigen Stelle in unseren Colonien berufenen Major Theodor Leutwein von Strampfelbrunn. Derselbe hat das Heidelberger Gymnasium im Jahre 1867 mit dem Reifezeugnis verlassen. Er trat darauf als Offizier-Aspirant in das 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 ein.

Von der Bergstraße, 30. Mai. Bei dem gestern Nachmittag über unsere Gegend hinwegziehenden Gewitter wurde in der Nähe von Laudenbach der dortige Zimmermann Fr. welcher unter einem Kirschbaum Schutz gegen den herabflörmenden Regen gesucht hatte, von dem Blitze getroffen und getödtet. Der Verunglückte, welcher etwa 45 Jahre alt war, hinterläßt eine Wittwe, welche schon längere Zeit krank darniederliegt.

Dahmersheim, 30. Mai. Dem Apotheker Ose, M 321 in Dahmersheim ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb der neu zu errichtenden Apotheke in Heidelberg (Stadttheil Neuenheim) erteilt. Die bisher von Regel innegehabte Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Dahmersheim wurde infolgedessen zur Vererbung neu ausgeschrieben.

Rosbach, 30. Mai. Der Besuch der k. k. Kammerfängerin Frau Bianca Bianchi kehrt nun bereits Anfang Juni in Aussicht. Die lebenswürdige Künstlerin, welche durch verwandtschaftliche Beziehungen mit der hiesigen Stadt verknüpft ist, wird am Dienstag, 12. Juni, Nachmittags in einem öffentlichen Wohlthätigkeitskonzerte in der Turnhalle

dahier singen. Der Männergesangsverein Frohsinn und mehrere bewährte Musikkräfte der Stadt stellen ihre Mitwirkung dabei zur Verfügung.

Karlsruhe, 30. Mai. Ein jugendlicher Erbarbeiter aus Italien traf hier mit einem unbekanntem Landmann, ebenfalls Erbarbeiter, zusammen. Auf der Bahn zeigte der Unbekannte seinem Landmann einen 500 M.-Schein — wahrscheinlich nur ein Fegirschein — und sagte ihm, er möge jetzt nicht wechseln lassen, er habe in der Nähe der Bahn eine kleine Schuld zu zahlen, derselbe solle ihm etwas Geld geben, welches er alsbald nach dem Wechseln wieder zurückgeben werde. Der Landmann stellte dem Schwindler seine Geldbörse zur Verfügung, in welcher sich 82 M. und eine Taschenuhr im Werth von 18 M. befanden, womit sich der Begleiter entfernte und spurlos verschwand.

Karlsruhe, 30. Mai. Herr Dr. Bruno Wagener ist aus der Redaktion des demokratisch-freimüthigen "Badischen Landesboten" ausgetreten. An seine Stelle tritt der bekannte Schriftsteller Johannes von Wildenradt.

Vom Bodensee, 29. Mai. Die Kreislandhaltungsschule Koblach hat ihren Sommerkurs kürzlich begonnen und es sind die versüglichen Plätze wieder vollständig besetzt. Die Zahl der Anmeldungen war beträchtlich höher, was wohl für die Leistungen dieser Schule spricht. Durch Verlegung der landwirtschaftlichen Winterschule dient nunmehr das ganze Anstaltsgebäude dem Zwecke der Haushaltungsschule ausschließlich.

Pfälzisch-Gessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 30. Mai. Heute Nachmittag überfuhr auf dem Rangirbahnhof ein Rangirzug ein "lobtes" Geleise und, da sich am Ende desselben kein Bremsbock befand, grub sich deshalb die Lokomotive tief in den Sand. Die angehängten Güterwagen wurden zum Theil beschädigt. Menschen kamen dabei indeß nicht zu Schaden.

Ludwigshafen, 30. Mai. Prinzregent Eitelold von Bayern besucht bekanntlich in den nächsten Tagen die Pfalz. Der Fürst trifft am Dienstag, 3. Juni in Speier ein und fährt sodann nach Edenkoben, woselbst er auf dem Schloß "Ludwigshöhe" während seines Aufenthaltes in der Pfalz residirt. Am Sonntag, 10. Juni kommt der Prinzregent nach Ludwigshafen. Dieser Besuch fällt in die Vormittagsstunden, da der Prinzregent um 12 Uhr 45 Min. Mittags bereits wieder von Ludwigshafen abreist. Am 6. Juni findet bei Landau eine große Parade statt. Während des Aufenthaltes des Prinzregenten in der Pfalz wird vom 6. bis inkl. 10. Juni täglich Hofstapel auf Villa "Ludwigshöhe" stattfinden. Hierzu sind die Einladungen bereits ergangen. Während der ganzen Dauer des Kgl. Hoflagers in "Ludwigshöhe" wird daselbst eine vom 18. Infanterie-Regiment in täglichem Wechsel zu stellende Ehrenwache in der Stärke von 1 Offizier, 1 Unteroffizier und 18 Mann befinden.

Mainz, 30. Mai. Die Mainzer Schützengesellschaft hat zu dem in der letzten Zeit zu Florenz abgehaltenen Bundeschießen einen überaus hohen Total gesichert. In dem Dankschreiben des Präsekten von Florenz heißt es in der Uebersetzung: "Der glückliche Gewinner dieses Kunstwerkes wird stolz sein, es als Sinnbild der freundschaftlichen Gefühle zu besitzen, welche Ihr großes Volk für Italien hegt. Ihre Worte über die Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern finden in unseren Herzen ein lebhaftes Echo! Gott schütze Sr. Majestät den deutschen Kaiser! Die innigen Beziehungen der Völker finden eine kräftige Stütze in der aufrichtigen Freundschaft ihrer Fürsten, welche nur den Frieden wollen."

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter des Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühlhng.

1. Die Hauerarbeiter Lud. Seiler und Eub. Erlan entwanderten im März d. J. von einem Schiff 36 Zentner Kohlen und verkauften sie für 21 Mark an den Kaufmann Breig. Da Breig vorrichtigerweise eine Rechnung verlangte, ließen sie sich eine solche unter dem Namen Adolf Schrauzer auf der Herberge von einem Handwerksburschen fabriciren. Wegen des Kohlendiebstahls sind sie schon schöffengerichtlich verurtheilt, wegen der Urkundenfälschung erhalten sie je 3 Monate Gefängniß.

2. Von der Anklage des Betrugs wird der Schloffer Karl Friedrich Schenzel von Bammthal freigesprochen. Er sollte eine Frau Kress um 2 Mark Logigeld betrogen haben.

3. Wegen Bedrohung war der 66 Jahre alte Tagelöhner Josef Offenbacher von Berg schöffengerichtlich zu 12 M. Geldstrafe event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Auf seine Berufung hin wird er heute freigesprochen, da das Gericht die kritische Aeußerung nicht als Bedrohung ansieht.

4) Der Tagelöhner Franz Schmitt von Gortheim reichte am 21. März d. J. ein Tuch, welches eine Frau im Tram-bahnwagen zurückgelassen hatte, heimlich zu sich. Als er aber den Wagen verlassen wollte, rief der Kutscher, der seine Bewegung gesehen hatte, einen Schutzmänn und ließ ihn verhaften. Schmitt gab demselben an, er habe das Tuch zur Polizei tragen wollen. Das Schöffengericht hielt diese Entschuldigung für nicht stichhaltig und verurtheilte den Schmitt zu 6 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängniß. Seine Berufung gegen dieses Erkenntniß wird verworfen. Vertbeidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freitz v. Spätigen.

(Kontinuum fortsetzen.)

80

(Fortsetzung.)

Sanfter schwächer und schwächer wurden die den Tippen des Mittelmehrs entschlüpfenden Töne — kaum noch sichtbar war es, daß das darübergelegte Tuch sich auf und nieder bewegte. Endlich blieb alles still.

Nach dieser beugte sich nun der Engländer herab. "Hüf- undzwanzig — sechsundzwanzig — siebenundzwanzig," zählte er kaum hörbar weiter. Vollständig regungslos ruhte der mächtige Körper in dem behäbigen Rehnstuhl.

"Es ist geschehen — gottlob!" Wie von schwerer Last befreit athmete John auf und hob das Taschentuch von seines Herrn Gesicht. Darauf merkte er es mit starrerem Blick. Die Röthe war vollständig davon gewichen, dagegen breitete sich jetzt ein blaßbläulicher Schimmer, der unter den Augen fast grünlich wurde, darüber aus. Die Lider waren zum Theil geschlossen, während die ebenfalls tief erblaketen Lippen die Zähne jetzt nur wenig mehr als zur Hälfte bedeckten. Allein John schien von diesem durchaus häßlichen Anblick wenig beunruhigt. Mehr widerwillig als erschreckt wandte er sich ab und ließ, als ob ihn Jemand zur höchsten Eile anfeuernte, aus der Stube hinaus.

In drei Schritten stand er am Wagen und ließ den in leichtem Halbchlummer auf dem Boden hin- und herschwankenden Kutscher jorrig an:

"Martin — allons — es geht fort — gleich! Sehen Sie denn nicht, daß dort ein Gewitter aufzieht? Wir müssen höflich aufahren!"

Nach diesen in athemloser Hast gerufenen Worten ließ John quer selbst die kurze Strecke zu Helios hinüber.

"Ist es Zeit?" fragte diese, ehe der Diener sich so weit gesammelt hatte, um ruhig zu sprechen, wobei sie über seinen schmerzhaften Blick schielte.

"Jawohl, gnädiges Fräulein, der Wagen ist bereit, wir müssen alle — ein Gewitter — dort!" stammelte John, seine Stimme zu möglicher Ruhe dämpfend.

"O — wo ist Papa?"

"Bitte, sehen sich nur das gnädige Fräulein einweilen hinein. Der Herr Mittelmeier sind ja immer etwas ungebüdig," gab er ausweichend zurück.

Verwundet, doch ohne jedes Mißtrauen Schritt Helios, von John geleitet, jetzt eilig nach der Equipage hinüber und stieg ein. Dabei spähten ihre Augen bald rechts, bald links, doch nirgends zeigte sich des Stiefvaters Gestalt. Rühlich streiften ihre suchenden Blicke das in mertwürdiger Erregung zuckende Gesicht des Dieners, füglich bog dieser sich zu ihr nieder, und halb sehend, halb gebieterisch schlugen geflüsterte Worte in englischer Sprache an ihr Ohr:

"Er kommt nicht! Sie werden allein fahren, gnädiges Fräulein! Bei allem, was Ihnen lieb und werth ist, widersehen Sie sich jetzt meinen Anordnungen nicht und schweigen Sie! Sie schweigen am Rande des Abgrundes — es gilt Ihre Rettung!" Zu Tode erschreckt zuckte Helios zusammen — aber kein Laut drang über die festgeschlossenen Lippen. Martin, der bisher bei den Pferden beschäftigt gewesen, bestieg sogleich seinen hohen Sitz und fragte mürrisch: "Nun, wenn der Herr noch lange bleibt, r—er wir den Regen auf den Hals!"

"Der Herr Mittelmeier fährt ja gar nicht mit, Sie Michs, Sie! Der will ja der Herr hier erwasen!" schnauzte John den Kutscher bestig an.

"Wo — as? Nicht mit?" Jögernd sah Martin den Diener an.

"I, Gott bewahre! Aber nun zu, das sage ich Ihnen, Martin, sonst kutschere ich!"

Mit diesen Worten schwang sich auch schon John auf den Boden und rief dem Ueberraschten die Peitsche aus der Hand. Er schnalzte mit der Zunge, und die Pferde zogen an. Kaum zwei Minuten später war der Wagen um die Baldecke verschwunden.

Wie durch eine übernatürliche Macht bezwungen und halb gelähmt, hatte Helios alles über sich ergehen lassen. Sie vermochte nicht zu fragen, noch zu antworten, ja selbst

nicht darüber nachzudenken, wie John eigentlich dazu kam sich das Recht solcher Sprache anzumachen.

Abgrund — Rettung — Tante Hortense!

Nur diese Worte brauchten durch ihr Hirn. Zu viel Schreckliches war seit gestern auf ihr junges, unerfahrenes Gemüth eingestürmt, zu sehr war durch den Stiefvater ihre Willenskraft gelähmt worden, so daß schon der Gedanke, die Weiterfahrt ohne ihn unternehmen zu können, ihr als förmliche Erlösung diente. Nur fort — fort nach Bruned — dann war alles gut.

"Verteufelter Gestalt! Psui, Audud, das ist ja hier kaum auszuhalten in dem muffigen Kleinen Loch!"

Mittelmeier v. Achenberg rief die noch immer schlaftrunkenen Augen auf und dehnte die steif gewordenen Glieder. Dann sprang er empor und strich sich mehreremal, als ob er einen dumpfen Druck im Kopf verspüre, über die Stirn. Die im Zimmer hängende Schwarzwalder Uhr zeigte auf halb zwei.

"Donnerwetter, da habe ich wohl gar eine volle Stunde geschlafen? Nicht möglich! Aber was ist denn das nur für ein abscheulicher, betäubender Geruch, zum Uebelwerden, brrr!"

Er schüttelte sich.

"Fast ist mir zu Muthe, als hätte ich einen Kater, brrr! Wo nur der Schlingel, der John, steht?" Der Mittelmeier machte ein paar Schritte gegen die Thüre, doch in demselben Moment sah er nach dem Kopfe und taumelte unsicher nach der Zimmerdecke hin.

"Verdammtes Zeug, der Cognac! Das kann doch nicht meine alte, gute Sorte sein!" pustete er, sich räuspierend und mit dem Taschentuche über die mit Schweißperlen bedeckte Stirn fahrend.

"Wahrhaftig, mir ist ganz lahmjämmerlich zu Muthe, Na, in der frischen Luft wird's bald besser werden."

Als der Mittelmeier sich etwas erleichtert fühlte, rief er das Fenster auf und rief einigemal: "John! John!"

(Fortsetzung folgt.)

5) Die schon mehrfach wegen Diebstahls verurteilte...

6) Der Theaterwächter Josef Kuchenmeister von...

7) Wegen Sachbeschädigung war der 55 Jahre alte...

8) Aus dem Hause Schwegingerstraße 98b wurde am...

Sport.

Velocipedport. Wegen eine Reihe süddeutscher Renn-

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 30. Mai. Zu dem Hauseinsturz in der...

Ebanaun, 30. Mai. Der Anzeiger für das Gavel-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Antowich ist die Aufführung des Halbeschen Liebes-

Reise Theaterstücke. Richard Slowronnel, der Verfasser...

Wien, 30. Mai. In Mödling bei Wien starb der be-

Verschiedenes.

— Eis- und Wetterbericht von dem nordatlantischen...

Pfingstregen, welche in diesem Jahre, trotz des frühzeitigen...

Der berühmte Stierkämpfer Espadero wurde am...

Literarisches.

Kaufmännisches Adreßbuch für das Deutsche Reich...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 30. Mai. Der heutigen Parade auf dem...

Berlin, 30. Mai. Der geschäftsführende Ausschuss des...

Strasbourg, 30. Mai. Der Landesausschuss nahm die...

Wien, 30. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat mit...

Wien, 30. Mai. Ungarische halbamtliche Blätter...

Paris, 30. Mai. Die neuen Minister versammelten...

Rom, 31. Mai. Gestern Abend 11 Uhr explodirte...

Mannheimer Handelsblatt.

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie in...

auch der Abfall in Handelsmaaren gestaltete sich schlep-

Mannheimer Effectenbörse vom 30. Mai. Heute...

Frankfurter Effecten-Societät v. 30. Mai. Abds. 6 1/2 Uhr...

Mannheimer Marktbericht vom 31. Mai. Stroh...

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 30. Mai.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 29. Mai.

Table with columns: Name, Ort, and other details for various locations.

Neuport, 29. Mai. (Drahtbericht der Red Star...

Wasserstandsnotizen vom Monat Mai.

Table with columns: Station, Datum, and water level measurements.

Reineipp und Stahlbad regender Luftkurort bei Mannheim...

C. Ruf, Hofphotograph, 12 Auszeichnungen, A 2, 7. Mannheim, Telephon 709.

Feuerverehr.

Die Mannschaft der I., II. und III. Compagnie, sowie der Redarvorstadt-Abtheilung werden hiermit aufgefordert, sich betheiligend an einer Haupt-Übung am Montag, den 4. Juni, Abends 7 Uhr an den betreffenden Spritzenhäusern pünktlich und vollständig einzufinden.



Das Commando.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim. Bezirks-Versammlung.

Wir laden hiermit die Mitglieder unseres Vereins auf Sonntag den 2. Juni d. J., Abends 8 Uhr, in den „Badner Hof“ zu einer Bezirksversammlung freundlich ein.

- Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Thätigkeit der Direction, 2. Vorlage der geprüften 1893er Jahresrechnung und deren Vertheilung, 3. Feststellung und Genehmigung des Geschäftsplanes und Voranschlags.

Liederhalle Mannheim.

Sonntag, 10. Juni 1894 Familien-Ausflug mit Musik nach Auerbach und Umgebung.

Abfahrt 11^{1/2} Uhr am Hauptbahnhof. Näheres durch Mundschreiben. Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 3. Juni 1894: Familien-Ausflug nach Neustadt-Lambrecht.

Abfahrt 2 Uhr 15 ab Bahnhof Ludwigshafen. Zusammenkunft und Fahrkarten-Ausgabe 1/2 Uhr vor dem Bahnhof in Ludwigshafen. Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonntag, den 3. Juni 1894 Familien-Ausflug nach Schwetzingen.

Näheres durch Mundschreiben. Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement. Die Eintrittspreise sind:

- 1. Abonnenten-Karten: a. Eine Einzelparte R. 12.-, b. Für Familien: Die erste Karte „12.-“, Die Aktionäre haben nach § 2 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendencheines pro 1894 Anspruch: bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte, bei 2 Aktien auf 2 Abonnentenkarten, bei 3 Aktien auf 3 Abonnentenkarten.

Kneipp-Verein.

Heute Donnerstag, 31. Mai, Abends 9 Uhr Gesang-Probe. keine Probe.

Heiraths-Gesuch.

Ein Väter auf dem Lande, mit flotten eigenem Geschäft und Baarvermögen, wünscht sich mit einem Mädchen mit 6000 M. auch Witwe ohne Kinder (sitz. Conf.) als bald zu verheirathen. Offerten mit Photographie und. Nr. 40829 an die Exped. d. Bl. Discretion Ehrensache.

Telegramm.

Komiker Geis aus München trifft für kommenden Dienstag und Mittwoch in Mannheim ein. Lokal: „Badner Hof“.

Apfelwein.

nur die beste Sorte in der Apfelmühle H 3, 9. 40263 Alter 30 Pfg. Schoppen 12 Pfg.

Verehrern.

einer wirklich feinen und kräftigen Tasse Kaffee empfehle ich meine stets frisch gebrannte nicht Mokka-Melange per Pfd. M. 2.-

L. Klaiber, O 7, 14.

Gasöfen u. Gaskocher!

Grösstes Lager der Patent Doppel-Regenerativ-Gasöfen und Patent-Gas-Koch- u. Brat-Einrichtungen der Act.-Ges. Schüller & Walcker in Berlin unterhält und zeigt stets im Betriebe Carl Wotzka, Kupfermeister, L. 14, 7. Mannheim & 14, 7.

Haus-Versteigerung.

Das zur Konkursmasse Massot & Werner gehörige Haus, Litt. B 1, 7a dahier in günstiger Lage mit ca. 135 qm. großen, für jeden Geschäftsbetrieb geeigneten Läden (7 Schaufenster 2,80/3,40 Mtr. messend) wird

20. Juni 1894, Nachmittags 4 Uhr, in den Geschäftskolliatorien der Liegenschaft zu Eigenthum versteigert werden.

Die näheren Versteigerungsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten jeder Zeit zur Einsicht offen.

Das Haus kann auch bis zum Versteigerungstermin freihändig angekauft werden. Diesbezügliche Angebote nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Mannheim, im Mai 1894. 40659 Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Stern, B 1, 1.

Gelegenheitskauf.

Der noch vorhandene restliche Waarenbestand aus der Konkursmasse J. Berndhänsel Lit. H 1, 8 dahier, soll wegen alsbaldiger Räumung der Geschäftskolliatorien en bloc oder in größeren Partien käuflich abgegeben werden.

Vorhanden sind namentlich noch Küchengeräthe, Haushaltungsgegenstände aller Art, Handwerkszeug, Beschlagtheile, Messing- und Eisenwaaren, Dosen u. s. w.

Zugleich ist eine größere Parthie von Geschäftsausständen zu verkaufen.

Näheres bei der Konkursverwaltung 40658 Rechtsanwalt Tilleßen, Lit. B 2, 6, part.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir unterm Heutigen unsere Geschäftsräume nach F 2, 4^{1/2}, Marktstrasse, gegenüber der Pfarrkirche, verlegt haben.

Durch bedeutend vergrößerte Räumlichkeiten und entsprechend vergrößertes Lager können wir jeder an uns gestellten Anforderung Genüge leisten.

Bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnen Hochachtungsvoll

Gebrüder Born, F 2, 4^{1/2}. Möbel- und Bettenfabrik.

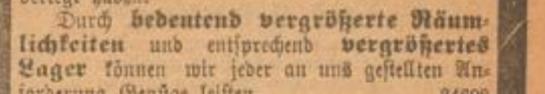
Hypotheken-Darlehen

in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vertreter größerer Geldinstitute

Ernst Weiner, B 5, 11^{1/2}.

Lichtpaus-Apparat

D.R. Mustarsch. N. 22.162 Ausland patentirt D. Graab, Photo- u. techn. Apparate Mannheim



Probearbeite bei Nicht-Convenienz unfrankirte Zurücknahme.

Preise: Grösse 30x36 60x30 40x100 100x150 M. 12.- M. 12.- M. 100.- M. 150.-

Erzielte Lichtpausen unübertroffen.

Avis.

Den geehrten Damen bringe ich hiermit meine Damenschneiderei in empfehlende Erinnerung. Kostume jeder Art nach den neuesten Journalen, sowie Hauskleider und Kinderkleider werden sowohl in und außer dem Hause prompt und billigt gefertigt; ebenso werden Änderungen aller Art angenommen und ausgeführt.

Schneidungswillig Zuchtriegel, D 2, 13 III.

In der Synagoge.

Freitag, den 1. Juni, Abends 7^{1/2} Uhr, Sonntag, den 2. Juni 1/2 Uhr Schriftklärung. Hr. Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher, Nachmittags 2^{1/2} Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung

Solide Waschstoffe

für Damenkleider als Crepon, Piqué, Zephir, Levantine, Elsässer Batiste und Cattun in sehr grosser Auswahl von 30 Pfg. an per Meter.

la. 80cm breite Wollmousseline von 80 Pf. an per Meter

empfiehlt

J. Gross Nachfolger

F 2, 6, (Inh. F. J. Stötter) am Markt.

Die Bureaux

der Ortstrankenkasse, bestehend in 4 grossen Räumen nebst feuerfestem Kassenschrank, sind ganz oder getheilt per 1. Juli anzuvermieten. 34623 Näheres Mannheimer Bank, Q 2, 5.

Zu vermieten

ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 39608 Näh. 3. Rebl. P 2, 10, 3. St. Gröbherer

Laden

nebst Zubehör, in bester Geschäftslage, an den Planken, per halb oder später zu vermieten. Offerten unter S. Nr. 40885 an die Expedition dieses Blattes. 40885

Wirtschaft zu vermieten

Näheres G 8, 29. 40146

Zu vermieten

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stock; 8 Zimmer, Badezimmer, feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 37009

B 1, 4 1 Tr., Seitenbau, 3 Zim., u. Küche an ruhige Leute per Juni zu verm. Näh. 3. Stock. 38948

B 1, 12 3. St., 4 Zim., Magd. u. Zub. auf 1. Juli zu vermieten. 40150

B 5, 2 Seitenb., Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. 1. v. Näh. 3. Stock, Vorderhaus. 40262

B 6, 7 2 helle geräumige Zimmer nebst Küche u. Keller, sowie ein freundliches Gaupenzimmer nebst Küche u. Keller zu vermieten. 39629 Näh. bei der Eigentümerin.

C 2, 1 der 2. St., 6 Zim. an d. Str., 2 Zim. nach dem Hofe, Badezimmer und Zubeh. sof. od. spät. zu v. 40486

C 3, 20 1. Et., schöne Schillerplatz, der 3. Stock zu vermieten. 39499 Näheres C 8, 7. Comptoir.

C 3, 23 4. Stock, 3 Zim. und Küche zu v. 39029

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermieten. 38998

C 7, 7 elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 3 Räume im Hofe Comptoir, 3 Räume u. Keller auf, oder getheilt, zu vermieten. 38974 Näheres 1 Treppe hoch.

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubeh. per 15. Juni zu vermieten. 39687 Näheres K 8, 11/20.

D 2, 14 3. St. links, 1 schön Wohnung m. Balkon, 5 Zimmer, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 37487

D 4, 5 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 39964

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer Magdalkammer u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 39781

D 6, 13 kleine Wohnung zu verm. 40155

E 1, 8 2 Stock mit Zubeh. zu vermieten. 40889

E 6, 8 1 Gaupenzimmer, 3 Zim. u. 8. f. 12 St. 1. v. 39-24

F 4, 4 Hinterhaus, 1. und 2. Stock zu verm. 39655

F 4, 15 Part. Wohn. 3 Zim. u. 2. u. Näh. 2. St. 39939

F 6, 7 2 Part. Zimmer mit Küche zu v. 38832

F 8, 2 Ringstr., eleg. 2. St., 3-93 u. Rugeh. 1. v. Näheres G 8, 26. 40145

G 3, 11 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, 2. Stock, pr. 15. Juli zu verm. Näh. 3. St. links. 40167

G 6, 9 schöne Wohn. gross. Zim. und Küche zu vermieten. 39950

G 6, 17 2 Zim. mit Küche zu verm. 40137

G 7, 8 Parterre, Wohnung, 3 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34087

Zu vermieten

in d. neu restaurierten Wohnhaus in Mannheim eine Wohnung m. 3 Zim. zusammen od. getheilt, aber einer Etage im Seitenbau. 40483 Bescheid wird hierüber im Bureau Kaiserwilhelmsstr. 16 in Ludwigshafen a. Rh. ertheilt.

G 7, 10 1. Stock, 4 Zimmer, 2 mer und Küche zu vermieten. 39507

G 7, 16 1. nächst der Ringstr., schöne Wohnung, hochparterre, 6 Zim. mit Zubeh. sofort oder per Juli zu v. Näh. 3. St. 39185

G 7, 30 1. Gaupenzimmer zu vermieten. 39979

G 7, 31a 3 od. 4 Zimmer, Part. od. 2. St. sammt Zubeh. zu v. 40392

G 8, 6 2. St., 2 unmöbl. Z. auch als Bureau geeignet, pr. 1. Juli zu verm. 40504

G 8, 20 1 Mansardenwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 39821

Näheres Laden G 8, 20.

G 8, 21 2 Zim. m. Möbl. u. Küche zu v. 39831

G 8, 26 1 Zim. und Küche zu v. 40480

H 7 Ringstr., Ehaus, 2. St., 7 Zim. m. Veranda nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 1300. Näh. 3. Rebl. P 2, 10, 3. St. 40622

H 7, 9 Vorderhaus, 2. 3. u. 4. Stock, 6 Zimmer, 3 Zimmer, 2 Zimmern u. Küche mit Abflussh. per Ende Juni od. Juli zu verm. 3. Stock, 2 Zimmer, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Parterre Laden mit Wohn. 39068

H 8, 31 1. Etage Zim. u. Küche zu vermieten. 40185

H 8, 38.

3 schöne Zimmer m. Möbl. Küche mit Bad. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 39657

H 8, 39 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller zu verm. Näh. 4. Stock. 40299

H 9, 56 1. Stock, 4 Zim., 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres G 8, 8. Hof. 39243

H 10, 25 3 Zim. u. Küche m. Abflussh. 1. v. 39672

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 39796

J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 39194

J 3, 22 Eine kleine Wohnung sof. zu verm. 40391

J 4, 15 2. St., 2 Zim. und Küche 1. v. 39647

J 4, 19 1 Zim. u. Küche m. Zubeh. zu verm. 40411

J 7, 11 kleine, freundliche Wohnung zu vermieten. 39659 Näheres beim Hausmeister, Strakenmarkt West im 3. Stock.

J 9, 2 schöne große Parterre-Wohn. zu v. 39655

J 9, 28 1 Wohn. sof. oder später zu v. 40543

J 9, 33 eine Wohnung zu vermieten. 40105

K 1, 6 Breitestr., Parterre-Wohnung auch für Bureau geeignet, bis 15. Juli zu vermieten. 40478

K 1, 7 Breitestr., 4. Stock, Wohn., 3 gr. Zimmer, all. u. Küche sof. 1. v. 40408

K 1, 15 7 Zimmer, Küche, ganz od. getheilt, zu vermieten. 38861

K 2, 22 3. St., 1 gr. bef. 3. a. b. Str. 1. v. 39-20

K 4, 1 freundl. neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres bei der Hausmeisterin Wm. Keller, 3. St. daselbst. 39991

K 4, 12 Ringstr., abgeschlossene Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. bis August zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 40487

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 40321

K 9, 13 Ringstr., 3. St., 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche mit Abflussh. zu vermieten. 39839 Näheres Hinterhaus 1. Stock.

L 2, 4 3 Gaupenzimmer mit Küche zu v. 40641

L 4, 5 Part.-Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer mit Zubeh., an ruhige Leute zu verm., auch kann Werkstätte oder Lagerraum dazugegeben werden. 38826

L 14, 2 eleg. 2. St., 5 Zim., 2 Bäder, sammt Zubeh. bis 1. Juli zu verm. 39307

L 14, 2 4. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. 40637

L 14, 3 2. oder 3. St., elegante Wohnung, 7 große Zim., Badzim., Balkon und allem Zubehör zu verm. Näheres Parterre. 38815

M 2, 17 1 schön. Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 4 grossen Zimmern, Küche, Mansarden nebst Zubeh. zu vermieten, am liebsten an einzelne Person od. kinderlose Familie. 40416

M 4, 1 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. an stille Leute bis 1. Juli zu v. 39813

M 4, 9 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche (extra); 1 H. B. 2. Zim. u. Küche 1. v. 39615

N 1, 8 11. Entresol-Wohnung, sof. zu v. 40383

N 3, 13 2. St., 5 Zim. u. Zugeh. 1. v. 39914 Näheres Hinterh., 2. Stock.

N 4, 21 3. Stock, 11 Wohn. zu verm. 40119

O 6, 3-4 Dreiecksberger-Strasse, 2 leere schöne Part. Zim. als Wohnung od. Komptoir per 1. Juli zu verm. 39886

O 6, 6 1 Gaupenzim. nach der Strasse an 1 einzelne Frau zu verm. 40389

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, 1 vermieten. 38819 Näheres bei H. Jant.

P 3, 5 kleine Wohnung zu vermieten. 40619

P 3, 5 b kleine hübsche Wohnung und großer Keller zu verm. 39641

P 4, 7 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis Mitte August zu v. Näh. 2. St. 39671

P 7, 8 1 Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 39652

Q 1, 1 schöne Wohnung (3. Stock), 6 Zimmer mit Zubeh. sof. zu verm. 38915 Näheres bei der Hausmeisterin.

Q 2, 22 2 Zim., Küche mit sammt Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 40610

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., 2 Bäder, 5 Zim. mit sammt Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 40609

Q 4, 19 2-3. l. b. Hof geh. zu v. 40322

Q 4, 20 3. St., schön Wohn., 4 Zimmer, Küche, Magdalkammer re. per 1. Juli zu vermieten. 39344 Näheres im Laden daselbst.

R 4, 9 2 Zimmer u. Küche zu verm. 40188

Q 7, 18/19 11. St., 2 Zim., Küche 1. v. 39944

Q 7, 26 3. Stock, 1 große Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 34632

R 4, 9 Part.-Wohnung, ganz od. getheilt, u. f. Geschäftleute geeignet, preisw. zu verm., ebenso 1 kleine Wohnung an 1 oder 2 Leute. 39123

R 4, 13 Neub. 3 Zim. Küche u. zu v. 39642

friedrichsring, R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. 35164 Näheres R 7, 27. Bureau.

friedrichsring R 7, 36-37 2., 3. u. 4. Stock je 1 Zimmer und Zubeh. per Juli zu verm. 37305 Näh. R 7, 27. Bureau.

S 2, 8 2. St., 3 Zimmer u. Küche, abgeschl. sof. zu verm. Näh. daselbst rechts. 39848

S 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 40129

U 1, 9 2. Stock, abgeschl. 4 Hof-Wohn., 2 Zim. u. Küche preisw. zu v. 40496

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres 2 Trepp. hoch. 40347

U 3, 32 Wohn. 3-4 Zimmer, Küche, bis 1. Juli zu vermieten. 40428

U 4, 11 1 Zim. u. Küche, sammt Zubeh. an solid. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 39831

U 5, 20 hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. Stock. 39159

U 6, 3 3. St., 1 unmöbl. Z. a. d. Str. 1. v. 40380

U 6, 13 2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon u. Küche per 15. Aug. ev. früher zu v. 40488

U 6, 13 12. Querstr. 21, 2 kleine Wohnungen 1. verm. 38845

3 schöne Zimmer u. Küche mit Abflussh., 2. Stock, per 15. Juli zu vermieten. Eine große Schlosserwerkstätte per 15. Juli zu verm. Zu erfragen H 8, 28, 2. Stock oder Bureau, part. im Hinterhof. 38030

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Dell. Kirchenbier. 15 Querstr. 31. 36995

Rheinstrasse, 8 Zimmer u. Küche, auch als Bureau 1. v. Näheres G 8, 29. 40147

Tattersallstr. No. 9, 2 Zim. u. Küche, auf die Strasse geh. sof. zu vermieten. 40401

kleine Waldstrasse 7, Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche mit großer heller Werkstätte zu vermieten. 40473 Näheres Kaiserling 8. part.

Kaiserring Nr. 28, 11. St., 3 Zim. und 1 Küche, sowie Speise- und Kellerraum per 1. Juli. Näheres bei Herrn Parck, Wirth im gleichen Hause. 40472

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbliertes Zimmer zu verm. 39809

B 4, 5 2 Tr. hoch, ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 40392

B 4, 11 8. möbl. Zimmer zu verm. 40640

B 5, 3 3 Tr., möbl. Zim., an 1. Herrn 1. v. 39336

B 5, 14 1 kl. einfach möbl. Juni zu verm. 40825

B 6, 1 4 St., 1 gut möbl. Zimmer in der Nähe des Stadtparcs und des Theaters per 1. Juli mit oder ohne Pension zu verm. 40115

B 6, 6 2 gut möbl. Part.-Zim. 1. v. Näh. 4. St. 39974

B 7, 1 3. St., gegenüber dem Stadtparc, ein möbl. Zimmer, directer Eingang, per 1. Juni zu vermieten. 39340 Näheres im 2. Stock, daselbst.

Cl 15 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 38639 Zu erfragen parterre.

C 2, 31 8. Stock, 1 schön möbl. Zim. an die Str. geh. sof. zu verm. 40837

C 3, 2 2 Tr., 1 schön möbl. Zim., Aussicht nach der Str., sofort zu vermieten. 38619

C 3, 9 8 Tr., ein hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 40008 Von 12-2 Uhr anzufragen.

C 4, 1 (Schillerplatz) Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 40524 Näheres C 4, 1, 3. Stock.

C 4, 20 2. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. Juni und 15. Juni zu vermieten. 40520

C 7, 7a 2 freundliche, schön möblierte Parterrezimmer zu vermieten. Näheres 2. Stock. 39496

D 1, 13 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Herren per 1. Juni zu vermieten. 40011 Zu erfragen in der Wirthschaft.

D 4, 17 Möbl. Zimmer sof. zu verm. 40256

D 5, 11 3. St., sofort ein fein möbl. Zim. 1. v. 40842

E 1, 8 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres parterre. 40888

E 3, 5 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 40631

E 3, 5 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 39583

E 4, 9 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 40133

E 4, 17 1 Tr., klein möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. Mittagstisch u. Abendtisch für 1 Herrn 39970

F 3, 1 1 Tr., 1 schön möbl. Z. ist sof. zu v. 40342

F 3, 4 2 schön möbl. Zim. 1. v. Näh. 1. Stock. 40344

F 3, 17 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 39997

F 4, 12 1. Stock, ein 2 möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 38282

F 4, 15 mit Alkov sofort zu vermieten. 39819

F 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 39985

G 4, 14 ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Näheres Laden. 39370

G 5, 1 3. St. Ein möbliertes Zimmer, a. d. Strasse geh., an 2 Herren sof. zu v. 39999

G 7, 1 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 40854

G 7, 12 möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 39904 Zu erfragen 3. Stock, Bordenh.

G 8, 6 2. St., 2 möbl. Zim., auch als Bureau geeignet, pr. 1. Juli zu v. 40504

G 8, 14 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. 1. v. 39628

G 8, 20b 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 40621

H 2, 9 4. Stock, ar. hübsch möbliertes Schlafzimmer zu vermieten. 40457

H 5, 3 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. ist sof. zu v. 40397

H 7, 27 gut möbl. Part.-Zim. billig zu v. 40500

H 8, 4 2. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 40283

H 9, 26 1. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 39192

J 7, 12 Ringstr., 1 Treppe, gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 40385

K 1, 20 2. St. links, schön möbl. Zim. zu v. 40649

K 2, 21 2. Stock, 1 gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 39891

K 2, 31 3. Stock links, ein möbl. Zimmer sof. oder 1. Juni zu verm. 39632

K 3, 11 4. möbl. Zim. mit Pension bei anst. Familie per 1. Juli zu v. 40631

K 3, 16 Ringstr. 4. St., 1 möbl. Zim. mit Ven. bill. zu verm. 40058

K 3, 20 1. fein möbl. Part.-Zim. mit ob. ohne Pension billig zu v. 40342

K 4, 8 1. fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 40509

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 39580

L 2, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 39383

L 4, 10 III, 1 schön möbl. Zim. zu v. 39463

L 6, 6 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. 1. v. 40490

L 6, 12 3. St., gut möbl. Zim. mit Kost 1. v. 40390

L 13, 12b Nähe des Bahnh., schön möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 40227

L 15, 8 4. St., 1 möbl. Zim. zu v. 39993

L 18 Schwöningerstr. 16b, 2 Tr. links, gut möbl. Zimmer zu verm. 39818

M 2, 7 3. St. h. möbl. Zim. a. d. Str. geh., Preis 12 Mk. sofort zu vermieten. 40611

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl.

Anzeige.

Seit Samstag, den 21. April, befinden sich meine der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrößerte Ladenlokalitäten in **F 1, 10**, Marktstrasse (früher Jesselsohn'sches Haus).

Sophie Link

Mannheims leistungsfähigstes, renommiertestes Damenmäntelgeschäft.

P. S. Es kann für die verehrten Damen nur von Interesse sein, meine Ausstellungen zu besichtigen.

Küchengeräte-Fabrik

F 2, 5, Hugo Jonas F 2, 5,

Marktstraße

empfiehlt zur Saison: 39111

Eismaschinen, System Weidinger M.	5,75
do. amerik., 2. Drehen	7,50
Petroleum-Rochöfen, bester Constr.	1,50
Spirituskocher mit Topf	0,50
Gießkannen, ff. lac.	0,50
Botanisirbüchsen, ff. lac., mit Bild	0,25
Fliegenjchränke, große mit Einl.	6,50
Pat. Glühstoff-Bügeleisen, email.	3,50
Frucht- u. Kartoffelpressen	1,25

emailirt. Kochgeschirre-inoxidirt

Compl. Küchen-Einrichtungen

Hochzeits- u. Festgeschenke

in größter Auswahl u. bester Qualität zu billigsten Fabrikpreisen.

100,000 Mk.
50000 L. 40000 F. s. l. v.
Nur Geldgewinne
Ziehung 4. u. 5. Juni
Grosse Geldlotterie!
Originallosse hierzu A 4 20 M.
Porto und Liste 25 Pfg.
empfehlen 39386
Bankhaus J. Scholl
Neustadt i. M.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, un-
übersehbare Maschine zum Reini-
gen von Bettfedern mit Dampf-
und Troden-Apparat ist in
K 4, 17 aufgestellt. Es ladet
freundlich ein 40512
Frau Dofer Wwe., K 4, 17.

Für
Spargel-Saison
empfehle

Ia. Schinken
von 3 Pfund an in jedem Gewicht.

Ia. Delikatessschinken,
1-3 Pfd. schwer.

Ia. Lachsschinken
(ärztlich empfohlen).

Ia. kleine Kochschinken,
1-3 Pfd. schwer.

Ia. Casseler Rippsteck
zum Braten. 38406

Jacob Imhoff
an der Neckarbrücke, K 1, 9.
Telephon 756.

Die besten
Salatöle
führt 40460
Carl Weber,
G 8, 5.
Telephon 362.

Im Aufpolieren und Wischen
von Böden, sowie im Reinigen
und Wischen von Parquetböden
empfehle ich unter prompter u.
billigster Bedienung. 39243
Jean Dehn, Schreiner, L 4, 17.

Kolläden u. Jalousien
jeder Konstruktion, werden gut u.
billig reparirt, sowie umgeändert.
E. Steinmüller, M 2, 5.

Ohne Concurrenz.
Kochherde in Kupf. u. Schmiede-
eisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat
von 20 Mark an unter Garantie
zu verkaufen bei 38285

Wilh. Baumüller, F 6, 3
Herrenkleider werden gereinigt
und ausgebessert. Anzüge schnell
und billig angefertigt. 40394
S 2, 4. parterre.

Kinderkleider,
Spezialität in Knaben-Anzügen
werden rasch u. billig angefertigt.
40348 F 1, 19, 3. Stod.

Zum Waschen u. Glanzbügeln
wird freis. angenommen, unter
prompter und billiger Bedienung.
40491 K 7, 8, 2. St. Neubau.

Wähen und Ausbessern wird
angenommen, in und außer dem
Haufe pr. Tag 70 Pfg. mit Ma-
schine. G 8, 7, 2. Stod. 40506

Ein junger Belgier, der deut-
schen Sprache vollkommen mächtig,
ertheilt jungen Kaufleuten Unter-
richt in französischer Correpon-
denz, Grammatik u. Conversation.
Adresse im Verlag. 40473

Ritzen von allen Gegen-
ständen in
886438 1. 15. Baden. Thüre 118.

Begen Venderung der Laden-Localitäten haben wir unser **gesamtes**
Lager von:
Weisswaaren-, Wäsche-, Leinen- und
Ausstattungs-Artikeln
bedeutend in den Preislagen herabgesetzt, worauf wir ganz besonders
aufmerksam machen. 40461

E 1, 16 Kehr & Betzold, E 1, 16

an den Planken.

Empfehlenswert f. jede Familie!

Preis-
Medaillen.

Gegründet 1846. 25

bekannt unter der Devise:
Ocoedit, qui non servat,
von dem Erfinder und erfindenden Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
an Rathhaus
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

besten Anorkaus
Geschmack von wohltuenden
Apetit und Verdauung bewirkt.
Die sich vor verdorbenen Nahrungsmitteln
zu schützen, vertragen sie ausserordentlich
von H. Unterberg-Albrecht
in Rheinberg am Niederrhein.

Zu haben in allen besseren Delicatessen- und Colonialwaren-
Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht
die Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorräthig in Pack. A 80 u. 30 Pfg. 39891

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Reinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefäll.
Nachricht, daß ich Freitag, den 1. Juni die

U 5, 13 Wirthschaft zum rothen Hahn U 5, 13

übernehmen und eröffnen werde. Empfehle meine reingehaltene Weine, kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 40635

Prima Bier aus der Actienbrauerei Löwenteller.
Hochachtungsvoll
Heinrich Menold,
früher Wirth zum Rühlau-Schlößchen.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung
prompter und billiger
Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stod.

Hypothek-Gesuch.
Kaufhaus in der Oberstadt, auf
welches nachweislich 3970 Mark
jährlich Mietzinseinbringen, wird
eine 2. Hypothek von 8000 M.
aufzunehmen gesucht (1. Contr.
30.000). Offerten mit J. B. Nr.
39736 an die Expedition ds. Bl.

Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster
Verschwiegenheit bei Frau 39306
Schmidel, Seemann, Weinheim.

Durch grosse Gelegenheitskäufe sind wir
in der Lage, 40096
prima Fahrräder
mit Klappenreifen zu M. 150 offe-
riren zu können. Pne-
matik M. 250-300.
Reelle
Garantie.

Rief & Assmann, Mannheim, M 8, 5,
Schwetzingenstrasse No. 5.

Eiser
grosstes Näh-
maschinen-Lager
wies wir dem Ausverkauf
aus und erlaubte die Preise um 20%
gegen her. Eigene Reparaturwerkstatt.
Nou- und Umbau von Fahrrädern. Jede Reparatur
wird unter Garantie schnellstens besorgt.

Straßen- u. Garten-Wasserjchläuche

in nur bewährten Qualitäten, empfohlen mit und ohne Garnitur

Hill & Müller,

Gummivaaren-Special-Geschäft 40014
Kunststraße. Teleph. 657.

N 3, 11.

Hochfeines Pilsener Flaschenbier

1/4 Flasche 20 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg. liefert frei ins Haus
H. Heidenreich, H 7 No. 6b. 39787

Der weltberühmt gewordene
"Triumphstuhl"

in vier verschiedenen Stellungen als: Stuhl, Fauteuil, Hängematte
und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Garten, Veranda's,
Stouals und Badeorte. Preis: Naturgebeht mit starkem Röhren-
Stoff M. 3.-; mit Armlehne M. 4.-; mit Verlängerung M. 4.50
mit Armlehne und Verlängerung 5.50 M.—. Alle Nr. per Post versend-
bar und sind für Frankfurt 50 Pfg. beizufügen. Nur allein zu haben bei
Karl Komers, Mannheim, Kaufhaus, N 1, 1.
Filialgeschäft: Baden-Baden, Lichtenthalerstraße 8.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit.
Nicht nur, daß durch ein saftgemäßes Waschen des Kopfes und
der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopf-
schuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch
die bereits abgefallenen und verachlässigten Haare zu neuem
Wachsthum angeregt. Kein wirklich reparatur Damenfrisur-
Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen
und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur
geß. Benützung. Erfrähtungen sind ausgeschlossen, da die Haare
göthständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerk-
same, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfrisier
N 3, 78, Kunststraße. 40548

Wein Conztoir und Wohnung befindet sich jetzt
Lta. **O 5, 14, 2. Stock.**
Rudolf Kramer,
General-Agentur für Feuer-, Lebens- und Unfall-
Versicherung.
Telephon 816. 40581

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 40608
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
unter Garantie.

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
Größtes Lager in Strohh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den
billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 39640

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. 91. Vorstellung
den 31. Mai 1894. im Abonnement B.

Der Herr Senator.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan und
Gustav Kadelburg. Regisseur: Herr Hecht.

Senator Andree	Herr Hecht.
Helene, seine Frau	Herr Jacobi.
Agathe	Frau Jacobi.
Stephanie, ihre Kinder	Herr Kaden.
Oskar	Herr Hofmann.
Wittelbach	Herr Stimpf.
Fr. Gehring	Herr Bösch.
Sophie Wehob	Herr Rieger.
Dr. Steiner	Herr Eismenreich.
Thella, Stubenmädchen	Herr Eietich.
Josef, Diener	Herr De Sant I.
	Herr Giesbrodt.

Ort der Handlung: Hamburg.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere
Pause statt.

Reffeneröffnung 7, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 1. Juni 1894.
93. Vorstellung im Abonnement A.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Holländer: Herr Hans Thomadzel von Berlin als Cap.
Anfang 7 Uhr.